

JUNG UND ENGAGIERT: EHRENAMT IN JUGENDVERBÄNDEN

Die wichtigsten Akteur_innen in einem Jugendverband sind die ehrenamtlich Engagierten. Sie lassen Gruppenstunden, Freizeiten, Seminare und vieles mehr entstehen - ohne sie würde vieles verloren gehen.

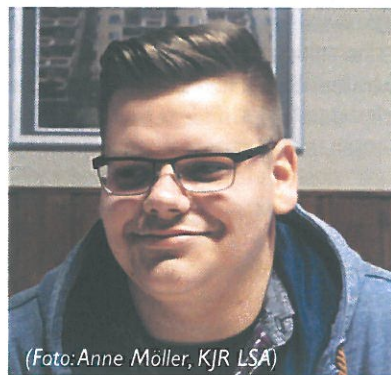
Was sind das für Menschen, die sich ehrenamtlich in einem Jugendverband engagieren? Welche Motivation steckt dahinter, einen Großteil der eigenen Freizeit für andere aufzuwenden und dafür kein Geld zu bekommen, sondern zum Teil noch drauf zu zahlen? Was veranlasst junge Menschen, sich fortzubilden oder Nachmittage lang über Abrechnungs- und Antragsunterlagen zu brüten, während sich ihre Freund_innen im Freibad tummeln?

Jugendverbände setzen auf das Engagement junger Menschen, Verantwortung zu übernehmen und Neues zu schaffen. Sie ermöglichen anderen Kindern und Jugendlichen in Jugendverbänden damit, attraktive Bildungs-, Beratungs- und Freizeitangebote zu finden. Der überwiegende Teil der ehrenamtlich Engagierten geht im Alltag einer ganz normalen Schulausbildung oder Berufstätigkeit nach. Neben einer intensiven Schul- oder einer 40-stündigen Arbeits-

woche stellen sie ihre Freizeit dem ehrenamtlichen Engagement zur Verfügung und „opfern“ nicht selten dafür sogar ihre Urlaubstage. „Die Zeiteinteilung zwischen Beruf und Ehrenamt ist schwierig“, merkt auch Martin Taube, ehrenamtliches Vorstandsmitglied im Jugendnetzwerk Lambda Sachsen-Anhalt e.V., immer wieder.

Der Einsatz für die Gesellschaft und andere Menschen gehört für ehrenamtlich Engagierte dennoch ganz selbstverständlich zum persönlichen Lebensstil. „Ehrenamt ist ein großer Bestandteil meines Lebens und wird es auch immer sein.“ Fragt man Ehrenamtliche, ist es ihnen am wichtigsten, dass ihr Engagement Spaß macht und dass sie mit Gleichgesinnten zusammen sein können. Darüber hinaus ist der Einsatz für ihre Altersgenossen, etwa bei der Freizeitgestaltung, dicht gefolgt vom Engagement für finanziell schwache und benachteiligte (junge) Menschen eine wichtige Motivation für die Übernahme eines Ehrenamtes im Jugendverband.

Selbstverständlich ist für ehrenamtlich Engagierte auch, sich selbst fort- und weiter zu bilden. Die wichtigste



(Foto: Anne Möller, KJR LSA)

Grundlage hierbei bildet die Juleica-Ausbildung sowie die sich an die Grundausbildung anschließenden Fortbildungen. Was kaum jemand weiß: Neben jeder Menge pädagogischem Wissen gehören zudem Kenntnisse in Rechts-, Verwaltungs- oder Organisationsfragen zum Handwerkszeug der Ehrenamtlichen. So müssen bspw. für die Angebote der Jugendverbände immer wieder Anträge für die erforderliche finanzielle Unterstützung geschrieben werden. Neben dem pädagogischen Konzept gehört hierzu stets auch ein Kosten- und Finanzierungsplan. Ehrenamtliche beschreiben daher auch immer wieder, dass sie während ihrer Tätigkeit jede Menge neues und praktisches Wissen erlangt haben. Dieses Wissen hilft ihnen später im Freundeskreis, in der Familie oder im Beruf oft weiter.

Eine weitere Motivation für ehrenamtliches Engagement ist die Chance, etwas zu verändern. „Mir macht es am meisten Spaß, wenn man merkt, dass etwas voran geht. Als Jugendverband für und von jungen schwulen, lesbischen, bisexuellen und trans* Menschen bauen wir zum Beispiel gerade eine Peer-to-Peer-Beratungsstelle auf“, berichtet Martin Taube. Ähnlich wie Martin wollen viele junge Menschen mit ihrem Ehrenamt die Gesellschaft verändern. Ihre Arbeit im Jugendverband gibt ihnen hierzu die Möglichkeit.



Foto: Anne Möller, KJR LSA